

Europäische ArbeitnehmerInnen in der Entsorgungswirtschaft einig im Kampf gegen ruinösen Wettbewerb

Das größte Problem für die Beschäftigten in der Entsorgungswirtschaft ist zurzeit die unfaire Unterbietungskonkurrenz der Arbeitgeber bei Löhnen und Sozialleistungen. Im Entsorgungssektor haben es die ArbeitnehmerInnen mit „Cowboyunternehmen“ zu tun, die Löhne, Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Qualität und Umweltbestimmungen unterlaufen und bei allen Beteiligten ein unzumutbares und inakzeptables Niveau durchsetzen wollen. Auch große Unternehmen beteiligen sich an dieser Art von Lohnwettbewerb. Da es in unterschiedlichen Ländern ganz unterschiedliche Kollektivvereinbarungen gibt, können Unternehmen die für sie günstigsten Bedingungen wählen und damit Arbeitsnormen für die Beschäftigten sowohl im öffentlichen Dienst als auch in der Privatwirtschaft auf das denkbar niedrigste Niveau drücken. Die VertreterInnen von Gewerkschaften und Betriebsräten haben sich auf dem EGÖD-Entsorgungsseminar am 20. Juni 2005 in Brüssel darauf geeinigt, diesen Trend zu bekämpfen. ArbeitnehmerInnen gewerkschaftlich zu organisieren ist dabei eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften sowohl in den alten als auch in den neuen Mitgliedstaaten der EU, damit die Interessen der ArbeitnehmerInnen in möglichst effizienter Weise durchgesetzt werden können.

Es wurden deshalb Vorschläge über eine Verstärkung von Aktivitäten in folgenden Bereichen vorgelegt:

- Koordinierung von Kollektivverhandlungen;
- Einsetzung Europäischer Betriebsräte in geeigneten Unternehmen;
- Kampf gegen eine ungezügelter Liberalisierung im Entsorgungssektor, wie es die Bolkesteinrichtlinie oder GATS vorsieht;
- Sozialklausel und Qualitätsnormen in öffentlichen Aufträgen. In einigen europäischen Ländern gibt es ein Qualitätslabel, das sicherlich auch in anderen Ländern eingeführt werden kann;
- Erhöhung der Attraktivität der Gewerkschaften für ArbeitnehmerInnen (Organisationskampagnen); Mitgliederwerbung für den EGÖD.

Die Gewerkschaften müssen unsere gemeinsame Arbeit für die ArbeitnehmerInnen und ihre Mitglieder transparenter und sichtbarer machen. Unsere Kampagne wird gemeinsame und öffentliche Aktionen beinhalten.

Die TeilnehmerInnen des EGÖD-Seminars erörterten einen Bericht von David Hall (PSIRU) über aktuelle Entwicklungen in den Unternehmen und in der Politik sowie über die Rolle der Europäischen Betriebsräte bei der Umstrukturierung mit Fallbeispielen. Die EGÖD-Politik für die Entsorgungswirtschaft und der Nordische Aktionsplan für die Entsorgungswirtschaft wurden von den TeilnehmerInnen erörtert. Die im Seminar behandelten Punkte werden auf der Sitzung des ständigen Ausschusses für öffentliche Versorgungsunternehmen am 7. Oktober 2005 in Luxemburg erläutert. Der ständige Ausschuss hat die Einsetzung einer Arbeitsgruppe beschlossen, die sich weiter mit dem Aktionsplan befasst.